EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PFRONTEN

KONTAKT

Ausgabe 2.2026
58. Jahrgang



KRAFT


Gott gibt uns
Halt
Immer und überall
Damit uns
Wurzeln
Wachsen

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

„Gott gibt uns Halt – immer und überall, damit uns Wurzeln wachsen.“
Es ist ein Satz, der nachklingt. Denn Wurzeln wachsen im Verborgenen. Niemand hört sie, niemand sieht sie. Und doch sind sie es, die einem Leben Stand geben.

Das Bild neben diesem Editorial erzählt davon: Aus einer grauen Mauer wächst ein kleines Pflänzchen. Zart und beinahe unscheinbar. Eigentlich scheint dort kein Platz zum Leben zu sein. Und doch streckt es sich dem Licht entgegen. Es trotzt dem Stein, weil es irgendwo Halt gefunden hat.

Vielleicht ist genau das die Kraft, von der dieser Gemeindebrief erzählt. Nicht die Kraft, die brausend daherkommt oder Berge versetzten wollte. Sondern jene stille Kraft, die hoffen lässt, wenn Wege eng werden, die aufrichtet, wenn Mut fehlt, und die uns weitergehen lässt – Schritt für Schritt.

Solche Kraft durfte ich in diesem Sommer bei unserer Konfirmation erleben. Junge Menschen standen an der Schwelle ihres eigenen Lebensweges und hörten Gottes Zusage: *Ich gehe mit dir*. Mehr Halt kann ein Mensch kaum mit auf den Weg bekommen. Daraus dürfen Wurzeln wachsen – tief genug, um auch Stürmen standhalten zu können.

Auch für mich selbst hat dieses Thema einen besonderen Klang. Während Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, ist mein Ruhestand im Mai 2027 schon am Horizont zu erkennen. Ich freue mich auf das Neue. Und zugleich spüre ich: Jeder Aufbruch braucht den Mut zum Loslassen. Auch dafür braucht es Kraft.

Wie gut, dass Gott sie nicht erst am Ende unserer Möglichkeiten schenkt, sondern auf dem ganzen Weg. Immer und überall. Damit unsere Wurzeln (weiter-) wachsen.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine anregende Lektüre – und dabei auch die leise Gewissheit, dass Gottes Halt oft schon da ist, lange bevor wir ihn bemerken.



Andreas Liedtke
Pfarrer

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünscht für diese Welt.“

Mahatma Gandhi



Veränderung

Gestern-Heute-Morgen

Vielleicht kommt es Ihnen auch so vor, als wäre es erst Gestern gewesen, dass wir unseren Pfarrer Jörn Foth verabschiedet haben? Letzten Sommer begingen wir gemeinsam einen feierlichen und gleichermaßen unterhaltsamen Gottesdienst, um ihm und seiner Ehefrau Karin auf ihrem neuen Weg nach Australien alles Gute zu wünschen. Wir freuen uns sehr darüber, dass sie es dort gut angetroffen und sich eingelebt haben.

Heute machen wir uns Gedanken über die Bildung von Regionalgemeinden (siehe S. 06) und wie wir unseren Platz darin finden. Wir sorgen uns über die Austritte aus der Kirche und fragen uns: Haben die Menschen das Vertrauen in die Kirche und ihre Unterstützung in unserer Gesellschaft verloren? Kommen wir als Gesellschaft – als Menschen – ohne ihren seelischen Beistand aus? Ist Kirche, wie die Kritiker behaupten, wirklich nicht mehr zeitgemäß? Was wird, wenn unser Pfarrer Andreas Liedtke im Mai 2027 in Rente geht?

Ich persönlich glaube, dass wir als Gemeinschaft diesen Fragen viel Positives entgegensetzen können. Es gibt viele Menschen, die auf Gott vertrauen und die Kirche ist ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft. Ihr seelischer Beistand ist in vielen Bereichen unseres Lebens unverzichtbar.

Es sind alle dazu eingeladen, aktiv bei der Gestaltung unserer Kirchengemeinde mitzuhelfen. Jeder nach seinen Möglichkeiten und da, wo es ihm wichtig ist. Wenn wir zusammenkommen, können auch die vermeintlich kleinen Beiträge ein großes Bild von Gemeinschaft formen, in dem wir uns alle wohlfühlen und unseren Platz finden. Dafür braucht es aber auch den Mut und die Kraft mitzugestalten. Das macht Kirche zeitgemäß.

Wir arbeiten mit Hochdruck daran, das Asbestproblem unter unseren Kirchenbänken zu beheben. Und auch wenn davon keine unmittelbare Gefahr ausgeht, so muss dies behoben und unsere Kirche zukunftsfähig gemacht werden.

Viele Veränderungen stehen uns bevor... Aber wir schauen vertrauensvoll und positiv nach Morgen und hoffen auf Lösungen für unsere Pfarrstelle.

Unser Glaube trägt uns und wir stecken all unser Bemühen in den Erhalt unserer Gemeinde.

Außerdem arbeiten wir am Auftritt der Gemeinde in der kirchlichen App Churchpool. Dadurch soll unsere Gemeinde sichtbarer werden. So gelangen Informationen aus unserer „Ecke der Welt“ an alle Gemeindeglieder und auch Urlauber.

Schauen Sie doch mal rein. Sie finden sie im AppStore und bei GooglePlay.

...vielleicht haben Sie ja auch Lust uns dabei zu unterstützen?

Sonja Rogge
Kirchenvorstand

Sie haben Ideen und Vorschläge? Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie ☺

Think Global – Act Local

Bildung von Regionalgemeinden



Denke global – handle lokal,
so hat Brigitte Hartenstein aus dem Presbyterium in Reutte zusammengefasst, wie Kirche in Zukunft funktionieren könnte.

Anfang Juli sind Vertreter:innen der Kirchenvorstände Ostallgäu in Marktoberdorf unter der Leitung von Pfarrer Jost Herrmann als Regionalsprecher des Ostallgäus zusammengekommen, um die Rahmenbedingungen für eine Regionalgemeinde zu diskutieren. Teilgenommen haben auch Dekanin Dorothee Löser und Alexander Steck als Geschäftsführer des Kirchengemeindeamtes Kempten.

Denn: Wir werden immer weniger. Im Juli 2025 gab es im Ostallgäu 17.361 Gemeindemitglieder, ein Jahr später nur noch 16.800. Gleichzeitig bedeutet das eine abnehmende Zahl an Ehren- und Hauptamtlichen, da viele in Rente gehen und sich immer weniger Jugendliche für ein Theologiestudium begeistern können. Und keine Frage, auch die Einnahmen der Kirche leiden darunter. Also müssen wir effizienter werden. Genau aus diesem Grund sollen Regionalgemeinden gebildet werden, die hauptsächlich Verwaltungsaufgaben übernehmen, um Pfarrer:innen und Kirchenvorstände zu entlasten. Das können zum Beispiel Gebäudemanagement, Bauvorhaben, Personalangelegenheiten, Veranstaltungen, IT-Sicherheit, Datenschutz oder Öffentlichkeitsarbeit sein.

Die Pfarrer:innen, Diakon:innen und Religionspädagog:innen können sich dann wieder den Gottesdiensten, der Senioren- und Jugendarbeit, der Seelsorge und der Kirchenmusik widmen.

Vieles gibt es bereits, wie beispielsweise regionale Jugendarbeit und Kirchenmusik. Es muss nicht immer ein/e Pfarrer:in den Gottesdienst halten, es kann auch ein/e Prädikant:in oder eine Gruppe eingesetzt werden.

Ein gutes Beispiel dafür sind die regelmäßigen GOTTIME-Gottesdienste.

Think Global – Act Local

Bildung von Regionalgemeinden

Das wichtigste Ziel ist, dass die Gemeinden auch in zehn oder zwanzig Jahren weiter bestehen. Die persönliche Beziehung in der Gemeinde soll erhalten bleiben, das Du und Du, dass man sich kennt und wertschätzt. Dass man weiß, an wen man sich wenden kann mit persönlichen Anliegen der Seelsorge, Taufen oder Beerdigungen und vielem mehr.

Regionalgemeinden sollen mindestens 8500 Gemeindemitglieder haben, bei uns in der Diaspora mind. 6500. Eine solche Gemeinde wird Körperschaft des öffentlichen Rechts, während die Ortsgemeinden das auch bleiben.

Die meisten verwaltungstechnischen Dinge werden aber auf die Regionalgemeinde übertragen (z.B. Haushaltsplan, Personalwesen, Beschaffung…) Ein/e Pfarrer:in muss also zum Beispiel nicht mehr darüber befinden, welcher neue Computer für den/die Sekretär:in angeschafft wird. Es gibt eine sogenannte Verwaltungsgeschäftsführung, die dem/der Dekan:in untersteht, wobei die Gebäude im Eigentum der Gemeinden bleiben. Es ergibt sich daraus eine verbindliche Struktur in der Verwaltung.

Damit dieser Umbauprozess mit möglichst wenig Reibungsverlusten abläuft, wurde eine halbe Stelle geschaffen, die Pfarrer Martin Strauss aus Lindenberg als Begleiter dieses Prozesses innehat.

Die Kirchenvorstände unserer Region haben 2025 ein Kooperationsteam mit ihm gebildet, in das Manuela Herrmann und ich aus unserer Pfrontener Gemeinde entsendet wurden.

Wir Ortskirchengemeinden haben die inhaltliche Freiheit bei der Erfüllung unseres kirchlichen Auftrags vor Ort. Das heißt, wir dürfen und wir sollen gestalten. Genau dafür brauchen wir Sie/Euch!

Das ist nur ein kleiner inhaltlicher Abriss gewesen, wenn ihr Fragen, Vorschläge, Gestaltungswünsche oder Ideen habt, dann könnt Ihr mir sehr gerne persönlich an ute.schoeninger@elkb.de mailen, oder Euch im Pfarramt melden.

Es sind noch viele Entscheidungen offen und das ist unsere Chance.

Schauen wir über den Tellerrand hinaus und nehmen das mit, was für unsere Gemeinde passt.

Das Glas ist nicht halb leer, sondern halb voll! Oder biblisch gesprochen mit unserer **Jahreslosung 2026: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Off 21,5)**

Ute Schöninger
Kooperationsteam
Dekanatssynode
Kirchenvorstand





Ökumene





gelebte Gemeinschaft

Drei-Tages-Wallfahrt

Seit vielen Jahrengibt es bei uns die Tradition der Ökumene Wallfahrten. Auch 2026 machten wir uns wieder gemeinsam auf den Weg. Ziel und Ausgangspunkt unserer Pilgerreise war diesmal das evangelische Stift Bad Urach. Nach einer Andacht in der Stiftskirche St. Amandus führte uns Pfarrer Martin Stefan Weber (PG Seeg), der uns bis Samstagabend begleitete, in das Leben des heiligen Wolfgang von Regensburg ein. Er spannte den Bogen von Wolfgangs Geburtsstadt Pfullingen über seine Zeit auf der Reichenau (als Schüler) und im Kloster Einsiedeln (Mönch, Priester, Lehrer) bis zu seinem Wirken als Missionar und Bischof von Regensburg.

Anschließend fuhren wir nach Pfullingen, wo uns Vertreter der katholischen Gemeinde St. Wolfgang herzlich begrüßten. Die noch junge Gemeinde (gegründet 2020) hat den heiligen Wolfgang neu in den Blick genommen und mit Unterstützung konnte Ende 2024 der WolfgangWeg eröffnet werden. Auf neunzehn Etappen führt der Pilgerweg von Pfullingen nach Regensburg. Zwanzig Impulsstationen laden mit Fragen zur persönlichen Besinnung ein.

Da die Originaletappen mit rund sechzehn Kilometern recht lang sind, wurden für unsere Gruppe kürzere Abschnitte ausgewählt.

Ein herzlicher Dank gilt Gabi und Florian Paulsteiner für die Planung. Wer wollte, konnte einzelne Strecken mit dem Bus abkürzen – niemand musste sich überfordern.

Auch wenn die Impulsstationen nicht immer direkt auf unserem Weg lagen, ließen wir uns von einigen Themen inspirieren:

Herkunft und Taufe: Welche Bedeutung hat meine Taufe für mein Leben? Wie prägt mein Glaube meine Überzeugungen?

Wolfgang – ein Lernender: Bin ich offen für die Weiterentwicklung meines Glaubens und für neue Erkenntnisse?

Freundschaft: Wie wertschätze ich meine Freundschaften? Kann ich vertrauen – und bin ich selbst vertrauenswürdig?

Kollegialität und Hilfsbereitschaft: Arbeite ich im Team? Helfe ich ohne Gegenleistung zu erwarten?

Wolfgang – ein Lehrer: Setze ich meine Talente zum Wohl anderer ein? Bin ich ein gutes Vorbild?

Der Samstag begann mit einer Andacht am Aussichtsfelsen neben der Burgruine Reussenstein. Dieser beeindruckende Ort passte wunderbar zum Psalmwort:

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum." Unter dem Thema Freundschaft wurde spürbar: Gott schenkt Kraft und Gemeinschaft, niemand muss seinen Weg allein gehen.

Roland Göttlicher
Ökumeneausschuss
Gemeindeaufbauausschuss
Kirchenvorstand



Besser eine
Hand voll
mit Ruhe als
beide Fäuste
voll mit Mühe
und Haschen
nach Wind.

KOHELET 4,6

zum Monatsspruch September

Ruhe im Alltagssturm

Es gibt wohl kaum eine stressigere Zeit als die Wochen nach den Sommerferien. Ziemlich abrupt fährt das ganze Leben wieder hoch, ganz so, als wolle man alle Dienstbesprechungen des Sommers in einem Monat nachholen, mit allen Menschen Verabredungen treffen und zugleich bereits die Advents- und Weihnachtszeit in den Blick nehmen.

So rennt man dann von A nach B und macht eine Menge Wind, und die Menschen um einen herum ebenso. Ein formidabler Herbststurm entsteht und die ersten bunten Blätter werden von der einen Ecke der Kirchenwiese zur anderen geweht und leuchten.

Doch anstelle zu staunen, gibt es Menschen, die versuchen, alle Blätter zusammen zu harken, diese auf eine Schubkarre zu schaufeln bis sie schwitzen, und es fallen doch immer wieder neue von den Bäumen. Einzigartig und schön.

Wer es dagegen schafft, für fünf Minuten stehen zu bleiben und auf dieses Farbenmeer zu blicken, wird darin vielleicht ein kleines Stück des Himmels wiederentdecken. Und wer noch einen Funken kindlichen Übermuts in sich trägt, legt sich einfach mitten auf einen Blätterberg, schließt die Augen und fühlt sich wie auf einer Wolke, vom Laub sanft gesegnet. Und was könnte es Schöneres geben? Alles ist weich, die Sorgen lösen sich für einen Moment auf und der Blick geht in den Himmel.

Jan Simowitsch
Gemeindebrief Evangelisch



„Wie schön, dass du geboren bist“

Rolf Zuckowski

Konfirmation

Ein unvergesslicher Gottesdienst

Es war ein Gottesdienst, der vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Sieben Jugendliche feierten am 20. Juni ihre Konfirmation – festlich, fröhlich und voller berührender Momente. Die katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus war uns ein herzlicher Gastgeber. Dass sie ihre Kirche ganz selbstverständlich zur Verfügung stellte, war ein starkes Zeichen gelebter Ökumene und ein Geschenk für unsere Gemeinde.

Rund einhundertfünfzig Familienangehörige, Freundinnen und Freunde, sowie Gemeindeglieder füllten einen beachtlichen Teil des wunderschönen Kirchenraumes. Gemeinsam feierten sie unter dem Leitwort „Wie schön, dass du geboren bist“ einen Gottesdienst, der Dankbarkeit, Aufbruch und Zuversicht miteinander verband.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden bekannten sich bewusst zu ihrem Glauben und empfingen Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Für eine besonders festliche Atmosphäre sorgte die Musik. Das Ensemble 108 unter der Leitung von Brigitte Stender und unser Jung-Organist Mathäus Bach verliehen dem Gottesdienst einen klangvollen Rahmen, der die Freude dieses Tages eindrucksvoll unterstrich.

In Predigt und Liturgie war die Konfirmation mit dem Pfingstfest verbunden – dem „Geburtstag der Kirche“. Dabei wurde deutlich: Kirche lebt nicht von Gebäuden, sondern von Menschen, die sich auf den Weg machen und ihren Glauben mit Leben füllen.

Ein bewegender Höhepunkt war das Kerzenritual „Der Funke bleibt“. Die von den Jugendlichen gestalteten Kerzen wurden entzündet als Zeichen dafür, dass aus einem kleinen Licht Hoffnung wachsen kann – für das eigene Leben und für andere.

Eindrucksvoll war auch das eigens für diesen Gottesdienst formulierte, moderne Glaubensbekenntnis. Gemeinsam bekannten sich Jugendliche und Gemeinde zu einer Kirche, die nicht als fertiges Gebäude verstanden wird, sondern als lebendige Gemeinschaft auf dem Weg – offen für Fragen, getragen von Hoffnung und mit offenen Türen für alle Menschen.

So wurde dieser Konfirmationsgottesdienst weit mehr als ein schönes Familienfest. Er war ein bewegendes Fest des Glaubens, der Gemeinschaft und der ökumenischen Verbundenheit. Unsere sieben Konfirmierten dürfen mit Recht stolz auf diesen Tag zurückblicken – und wir als Gemeinde sind es ebenso. Er hat gezeigt, wie viel Kraft entsteht, wenn Menschen gemeinsam feiern, einander tragen und Gottes Segen weitergeben.

Andreas Liedtke
Pfarrer


Jubelkonfirmation

Feiern Sie mit uns

in der Auferstehungskirche Pfronten

Wie im letzten Jahr und davor mehr oder weniger regelmäßig wird in diesem Jahr wieder ein Festgottesdienst zum Gedächtnis der Konfirmation gefeiert.
Er findet am Sonntag, den 18. Oktober um 9.30 Uhr in der Auferstehungskirche mit einem kleinen Rahmenprogramm statt.

Besonders angesprochen sind alle, die vor ca. 25, 50, 60, 65 oder sogar 70 Jahren konfirmiert wurden und sich gerne in festlichem Rahmen daran zurückerinnern möchten.

Nicht nur die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Auferstehungskirche, sondern auch Zugezogene, die inzwischen im Bereich der evangelische Gemeinde Pfronten wohnen und die im Jahr

1956 (70 Jahre = Gnadenkonfirmation),

1961 (65 Jahre = Eiserne Konfirmation),

1966 (60 Jahre = Diamantene Konfirmation),

1976 (50 Jahre = Goldene Konfirmation),

2001 (25 Jahre = Silberne Konfirmation), oder auch in den Jahren um die angegebenen Zeiten herum, konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen!

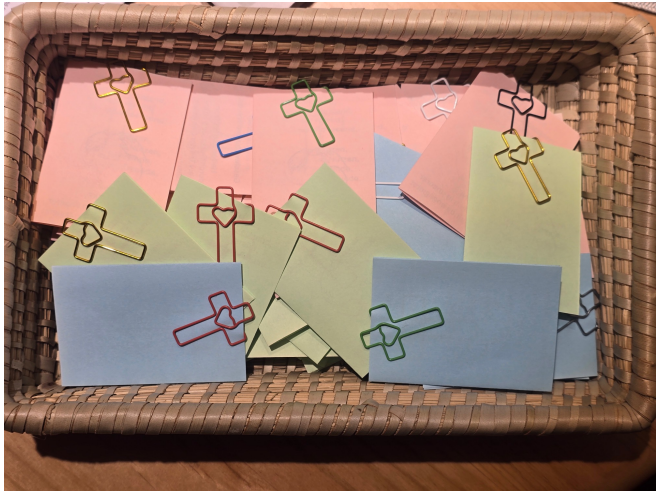
Ist auch Ihre Konfirmation in diesem oder im letzten Jahr fünfundzwanzig oder mehr Jahre her und haben Sie Lust, mit uns feiern?

Kontaktieren Sie uns im Pfarramt. Wir unterstützen sie gern bei der Organisation.

Interessierte melden sich bitte bis Ende September im Pfarramt Pfronten unter Telefon 08363/211, oder per Mail an pfarramt.pfronten@elkb.de

Renate Englberger
Pfarramt
und
Sabine Kleinpaß
Pfarramt







Ein herzliches
DANKESCHÖN
allen amtlichen und
ehrenamtlichen Mitarbeitern

Mitarbeiterdank

Veränderung mitgestalten

Der diesjährige Mitarbeiterdank stand unter dem Thema der Asbestsituation und der Regionalgemeindebildung.

Mit einer Andacht unseres Pfarrers Andreas Liedtke und einem gemeinsamen Singen wurde der Dank eröffnet. Für das köstliche Catering sorgte die BRK-Bereitschaft Pfronten.

Ein herzlicher Dank an unsere Kirchenvorständin und Leiterin des Gemeindeaufbauausschusses Kerstin Luhmann und allen anderen Ausschussmitgliedern für die Organisation.

Mit dem aufgetafelten Fingerfood und auch einigen warmen Spießen, wurde eine gute Balance gefunden. Allen hat es sehr gemundet. Es war ein gelungener Nachmittag.

Nach einer kurzen Andacht zeigte Andreas Liedtke Fotoeinblicke in unsere sehr lebendige und vielfältige Kirchengemeinde: Gemeindefest, gemeinsames Singen in Zell zum Tag Einheit der Christen, Tischabendmahl am Gründonnerstag, Osterfeierlichkeiten, Emmausgang am Ostermontag, Ökumene Gottesdienst zum Pfingstmontag am Schönewalder Weiher, Impressionen von der 3-Tages-Wallfahrt 2026, unser Kirchenkaffe, Kindergruppe, Kirchenchor, Posaunenchor, Johannistag, Seniorennachmittag, Espresso-Seminar, Musik bei Kerzenschein und Wein, lebendiger Adventskalender,...

Zur Asbestsituation wurde von Vertreterinnen und Vertretern unseres Kirchenvorstandes informiert. Hier sind wir inzwischen so weit, dass klar ist, dass ein umfassendes Gefahrstoffgutachten eingeholt, bzw. beauftragt werden muss. Ein entsprechendes Angebot liegt uns bereits vor. So haben wir für das weitere Vorgehen eine belastbare Basis für Entscheidungen.

Über den aktuellen Stand der Regionalgemeindebildung, welcher gerade im Prozess ist, wird in einem anderen Beitrag hier im Heft berichtet (siehe S.06).

Allen wurde klar, dass uns Veränderungen ins Haus stehen.

Auf den Tischen waren Zettel und Stifte ausgelegt. Jeder hatte hierdurch Gelegenheit seine Gedanken und Ideen zu notieren.

- Was ist uns für unsere Kirche und ihre Gebäude wichtig?
- Welche Aktivitäten sind uns wichtig, um auch in Zukunft eine attraktive Gemeindearbeit anbieten und leben zu können?
- Wie können wir die nötigen Finanzen dafür aufbringen bzw. eruieren?

Damit das Denken leichter fällt, wurde noch ein Lied angestimmt und danach das Buffett eröffnet. Guten Appetit und gute Ideen.

Danke allen Mitarbeitern für ihre Treue und Einsatzbereitschaft.

Roland Göttlicher
Ökumeneausschuss
Gemeindeaufbauausschuss
Kirchenvorstand

Termine

September – Oktober

Regelmäßige Termine

Sonntag, 09:30 Uhr
Gottesdienst in der Auferstehungskirche

Dienstag, 20:00 Uhr
Kirchenchorprobe, Ltg. Brigitte Stender

Mittwoch, 17:30 Uhr
i.d.R. 1. Mi./Monat Kontemplation/stilles Gebet

Mittwoch, 19:30 Ihr
Posaunenchorprobe, vorher Jungbläser-Treff,
Ltg. Peter Engelmann

Donnerstag, 14:00-17:00 Uhr
Spieletreff

Donnerstag, 19:00-20:00 Uhr
BibelTime (ohne Anmeldung)

- Dienstag, 01.09.
20.00h letztes offenes Singen mit Andreas Tauber, ev.-luth. Kapelle am Friedhof, Pfronten-Berg

- Donnerstag, 03.09.
20.00h Chillout „Musik und Wein bei Kerzenschein“, Thema: Mascha Kaleko „Grundlos vergnügt“, Gästepfarrer Dr. K-H Röhlin, Musik A. Tauber

- Dienstag, 08.09.
19.30h Kirchenvorstandssitzung

- Sonntag, 13.09..
19.15h Lichterlabyrinth auf dem GE(h)ZEITEN-Weg, mit Pfr. Michael Jäger (ev.)

- Dienstag, 15.09.
09.30h Teekreis Nesselwang: Themenbesprechung, PH St. Andreas

- Donnerstag, 17.09.
10.00h Espresso-Seminar
Ankommen bei Kaffee ...,Impuls, Austausch

- Freitag, 18.09.
19.00h Taizégebet Pfronten, Auferstehungskirche

- Sonntag, 20.09.
11.00h Gottesdienst, anschl. Gemeindefest rund um die Auferstehungskirche

- Samstag, 26.09.
16.00h internationale Teestube
Organisation Asylkreis, geselliges Beisammensein

- Mittwoch, 07.10.
15.00h Geburtstagskaffee 3. Quartal (Anmeldung im Pfarramt!): Singen, erzählen, miteinander fröhlich sein, mit Martina Kneisel

Termine

Oktober – November

- Donnerstag, 08.10.
  20.00h Kirchenvorstandssitzung
- Mittwoch 14.10.
  20.00h Ökumene-Ausschuss-Treff, Pfarrheim Speiden
- Donnerstag 15.10.
  10.00h Espresso-Seminar
  Ankommen bei Kaffee ...,Impuls, Austausch
- Sonntag, 18.10.
  09.30h Gottesdienst mit Jubelkonfirmation, anschl. Kirchencafé
- Sonntag, 25.10.
  09.30h GOTTIME-Gottesdienst (Prädikant J. Schneider und Team), anschl. Kirchencafé
- Samstag, 31.10..
  11.00h Regionaler Gottesdienst zum Reformationsfest, Christuskirche
- Sonntag, 01.11.
  09.30h Gottesdienst, 22. Sonntag nach Trinitatis (kein GD in der Christuskirche in Füssen)
- Samstag, 14.11.
  16.00h internationale Teestube
  Organisation Asylkreis, geselliges Beisammensein
- Donnerstag, 19.11.
  10.00h Espresso-Seminar
  Ankommen bei Kaffee ..., Impuls, Austausch
- Freitag, 20.11.
  19.00h Taizégebet, Pfronten St. Nikolauskirche
- Sonntag, 22.11.
  09.30h Gottesdienst mit Erinnerung an Verstorbene der vergangenen 12 Monate (Ewigkeitssonntag)
- Montag, 23.11.
  19.30h Kirchenvorstandssitzung

- Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungshinweise in der Tagespresse und auf unserer Homepage: www.evangelisch-pfronten.com
- Für alle Angebote der Tourismus-Seelsorge Berggottesdienste usw.: www.kirche-tourismus-grenzenlos.de und **www.evang-reutte.at**

Sommerprogramm:
Berggottesdienste, sonntags 13.00 Uhr
Breitenberg (an der Hochalphütte, Spielplatz): 13.09.26
Alpspitze (an der Grillhütte, hinter Sportheim Böck): 06.09. und 20.09.26

„INFOs aus dem Pfarramt“
Wir informieren Sie gerne per Mail über Neuigkeiten, Termine und besondere Veranstaltungen aus dem Pfarramt. Bitte scheiben Sie uns hierfür nur eine kurze Mail an pfarramt.pfronten@elkb.de

Impressum

Herausgeber	Evang.-Luth. Kirchengemeinde Pfronten Rudolf-Wetzer-Str. 3 87459 Pfronten - Heitlern
Tel.	08363-211
Pfarrer	Andreas Liedtke (Gespräche nach Vereinbarung)
Sekretariat	Renate Englberger, Sabine Kleinpaß
Bürozeiten	Di,Mi,Do 9 Uhr-11 Uhr
eMail	pfarramt.pfronten@elkb.de
Internet	www.evangelisch-pfronten.com
Bankverb.	VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG.
IBAN	DE19 7209 0000 0009 6069 98
Redaktion	Andreas Liedtke, Sonja Rogge
Gestaltung	Ariana Rogge, Sonja Rogge
Bildnachweise	Foto: Tim Wegner (S.14)
Quelle	Gemeindebrief Evangelisch (S.20)
Druck	Flyeralarm



GOTT *segne* DICH!

GOTT SCHENKE DIR die **KRAFT** von Zitroneneis! Sei fruchtig! **ERFRISCHE ANDERE**! Bleib cool, aber schmilz auch!



Grafik: Kostka

Hinweis zum **-Datenschutz-** Wenn Sie der Veröffentlichung Ihrer Daten/Ihres Bildes in unserem Gemeindebrief widersprechen möchten, wenden Sie sich bitte an unser Pfarramt unter pfarramt.pfronten@elkb.de